

14. Juni 2019

Offensive für blau-gelbe Bauernmärkte

Pernkopf: Frische Lebensmittel und typische Spezialitäten aus der Region sind gefragter denn je

Zum ersten Mal fand am St. Pöltner Domplatz ein Bauernmarktfrühstück statt. Dem sollen nun weitere folgen. Das Ziel: Die Anzahl der Bauernmärkte und Bauernläden soll in den nächsten Jahren spürbar erhöht werden.

Eine sichere, regionale Nahversorgung ist wichtiger und gefragter denn je. Daher setzen heimische Bauern vermehrt auf Direktvermarktung und direkten Kontakt zu den Konsumenten. Landesweit gibt es derzeit 100 Bauernmärkte und 105 Bauernläden. Diese Zahl soll in den nächsten Jahren auf jeweils 120 gesteigert werden. LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf erklärt dazu: „Frische Lebensmittel und typische Spezialitäten aus der Region sind gefragter denn je. Darauf wollen wir speziell in der Woche der Landwirtschaft hinweisen. Bei Bauernmärkten und in Bauernläden sowie in der Direktvermarktung ‚Ab Hof‘ haben die Landwirtinnen und Landwirte die Möglichkeit, direkt mit den Kundinnen und Kunden in Kontakt zu treten und ihre Lebensmittel zu verkaufen. Durch die Bauernmarkt-Offensive wollen wir das Bewusstsein für heimische Lebensmittel stärken.“

Landesbäuerin Irene Neumann-Hartberger kennt die Anliegen der Landwirte und der Kunden sehr genau, denn die Bäuerinnen arbeiten seit vielen Jahren am direkten Dialog zwischen Landwirtschaft und Konsumenten: „Gerade für unsere bäuerlichen Familienbetriebe ermöglichen die direkten Absatzkanäle Wertschöpfung abseits des globalen Preiskampfes. Und aufgrund der wertvollen Gespräche mit unseren Kunden erkennen wir Bäuerinnen, neue Bedürfnisse und können neue Produkte entwickeln.“

„Mit der Initiative ‚So schmeckt Niederösterreich‘ präsentieren wir seit Jahren regionale Lebensmittel. Auf Bauernmärkten wird der Kontakt zwischen den Bäuerinnen und Bauern mit den Konsumentinnen und Konsumenten gelebt. Dadurch wissen die Kundinnen und Kunden, was sie auf ihrem Teller bekommen“, ist Michaela Hauß, Leiterin der Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ überzeugt.

Von den rund 42.000 landwirtschaftlichen Betrieben in Niederösterreich betreibt ein Viertel Direktvermarktung. „Direktvermarktung ist nicht nur für Bäuerinnen und Bauern als weiteres Standbein wichtig. Vielmehr ist es eine Win-Win-Situation für alle. Die Kunden profitieren von sicheren Lebensmitteln und außergewöhnlichen Spezialitäten. Die Region profitiert von mehr Wertschöpfung und die Ortschaften selbst freuen sich über mehr Lebensqualität, die sie der Bevölkerung damit bieten können“, ergänzt Neumann-Hartberger.

NK Presseinformation

Der Produktionswert der rund 10.000 Direktvermarkter lag 2018 bei 226 Millionen Euro. Voriges Jahr wurden von EU, Bund und Land im Rahmen des Programms „ländliche Entwicklung“ für 100 Projekte insgesamt rund 2,25 Millionen Euro an Unterstützungen für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung ausbezahlt. Pernkopf dazu: „Im nächsten EU-Budget und auch im nächsten Agrarprogramm müssen diese Mittel wieder bereitgestellt werden. Denn sie sind bestens eingesetzt und kommen nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch den Konsumenten zu Gute. Außerdem beleben Bauernmärkte und Ab Hof-Läden unsere Dörfer und Ortszentren.“

Am St. Pöltner Domplatz präsentierte LH-Stellvertreter Pernkopf die nächsten Schritte. Einerseits wird es in den kommenden Monaten regionale Bauernmarkt-Frühstücke geben, um das Bewusstsein für regionale Lebensmittel weiter zu stärken. Andererseits bietet die Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) im Zuge einer Gemeindeoffensive Schulungen in den Gemeinden an. Die Landwirtschaftskammer NÖ berät seit Jahren intensiv und umfassend alle neu gegründeten und bestehenden Bauernmärkte. Nunmehr wird dieses Angebot durch einen neuen Leitfaden der eNu für Neugründer ergänzt. „Damit liefern wir Best-Practice-Beispiele und leisten zusätzliche Starthilfe für neue Märkte“, freut sich Pernkopf. Zudem wird für alle Bauernmärkte ein einheitlicher Außenauftritt angeboten, Ausstellern wird ein kostenloses „So schmeckt Niederösterreich“-Startpaket zur Verfügung gestellt. Dabei erhalten sie Papiertragetaschen, Servietten und biologisch abbaubare Gemüse-Sackerl. „Damit zeigen die Bäuerinnen und Bauern einheitlich Flagge und leisten zugleich einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz“, ergänzt der LH-Stellvertreter. Beim Showkochen der Seminarbäuerinnen konnten sich die Besucher durch heimische Spezialitäten durchkosten.

Um den nächstgelegenen Markt rasch zu finden, bietet „So schmeckt Niederösterreich“ online einen Überblick aller blau-gelben Bauernmärkte. Auf www.soschmecktnoe.at/bauernmaerkte gibt es die Möglichkeit, sich die Bauernmärkte bezirksweise oder mittels Umkreissuche anzeigen zu lassen. Weitere Einkaufsmöglichkeiten wie Bauernläden oder Hofläden qualitätsgeprüfter Direktvermarkter sind auf der Website www.gutesvombauernhof.at zu finden. Über das Beratungsangebot der LKNÖ können sich Interessierte unter direktvermarktung@lk-noe.at oder 050/259-26500 informieren.

Nähere Informationen: Energie- und Umweltagentur NÖ, Philipp Hebenstreit, Telefon 0676/83 68 85 69, E-Mail philipp.hebenstreit@enu.at, www.soschmecktnoe.at.